

NDB-Artikel

Hammerstein-Equord, Hans Baptist August Franz Seraph Placidus Maria Freiherr von | Schriftsteller, Politiker, * 5.10.1881 Sitzenthal bei Melk (Niederösterreich), † 9.8.1947 Micheldorf (Oberösterreich). (katholisch)

Genealogie

V Helge (1833–93, seit 1848 kath.), auf S., k. u. k. Rittmstr., S d. →Hans (s. 1);

M Sophie (1839–1931), T d. Joseph Gf. zu Stolberg-Stolberg, auf Westheim, Landrat (S d. Dichters →Frdr. Leopold Gf. zu St.-St., † 1819), u. d. Therese Gfn. v. Spee; Vt 2. Grades →Kurt (s. 3);

- • Salzburg 1924 Anna Christiane (* 1902), T d. k. u. k. Obersten Eduard Zeleny u. d. Maria Kroha;

1 S, 2 T.

Leben

H. schloß 1905 sein Jus-Studium an der Universität Wien ab und wurde Staatsbeamter. Im 1. Weltkrieg kämpfte er als Oberleutnant an der Süd- und Ostfront. 1923 wurde er Bezirkshauptmann in Braunau, 1934 Sicherheitsdirektor und Staatssekretär, 1936 für kurze Zeit Bundesminister für Justiz, dann Bundeskommissär für Kulturpropaganda. Nach der Besetzung Österreichs 1938 wurde er zwangspensioniert, 1944 verhaftet und im Konzentrationslager Mauthausen festgehalten, aus dem er 1945 befreit wurde. – Als Dichter hielt sich H. von allen literarischen Richtungen fern, er schrieb absichtsvoll gegen den literarischen Zeitgeist, aus dem schmerzlichen Bewußtsein der Kluft, die in seiner Zeit Kunst und Volk trennt: „Die Kunst muß zum Volke gehn“, sagte er einmal. In Form und Stoff wirkte die Romantik stark auf ihn. Er setzt seine Gestalten in eine enge Beziehung zur Natur und vermeidet jede Psychologisierung. H.s Dichtung umfaßt Märchen, Romane, Verserzählungen, Lyrik und ein Drama. Von seinen Romanen ist „Wald“ (1923, 2. Fassung 1937) ein Heimatroman aus dem Waldviertel (Ispertal), „Die finnischen Reiter“ (1933) ein Roman aus dem 30jährigen Krieg. Sein Epos „Die Asen“ (1928) behandelt einen Stoff der nordischen Götterwelt der Edda.

Werke

Weitere W Die blaue Blume, Märchennovelle, 1911;

Roland u. Rotraut, Novelle, 1913;

Februar, Roman, 1916;

Walpurga, eine dt. Legende, 1917;
Schloß Rendezvous, 1919;
Zwischen Traum u. Tagen, Gedichte, 1919;
Der Glassturz, ein Salonmärchen, 1919;
Das Tagebuch d. Natur, Gedichte, 1920;
Ritter, Tod u. Teufel, ein Bilderbuch a. d. 16. Jh., Roman, 1921;
Mangold v. Eberstein, 1922;
Die Ungarn, geschichtl. Novelle, 1925;
Die schöne Akeley, 1930;
Der Wanderer im Abend, Gedichte, 1935;
Frauschuh u. a. Märchen, 1936;
Die gelbe Mauer, Roman, 1936;
Wiedergeburt d. Menschlichkeit, Essay, 1937;
Der letzte Babenberger, hist. Schauspiel (*unveröff.*);
Der letzte Erbe, eingel. u. ausgew. v. M. Schmitz, 1961.

Literatur

E. Reinhard, H. u. d. Wiedergeburt d. Romantik, in: Allg. Rdsch. 16, 1919;
W. Kosch, H.s Asen, in: Der Wächter 11, 1929;
P. Gf. Thun-Hohenstein, H. v. H., ebd. 13, 1931;
ders., in: Der Turm 11-12, 1947;
R. List, in: Austria 11, 1947;
M. Schmitz, in: Wort in d. Zeit 7, 1960, S. 10-16;
Nagl-Zeidler IV, S. 1178 f.;
A. Schmidt, Dichtung u. Dichter Österreichs II, 1964, S. 122 f. (*P*);
Kosch, Lit.-Lex. (*W, L*);

ÖBL.

Autor

Heinz Rieder

Empfohlene Zitierweise

, „Hammerstein-Equord, Hans Freiherr von“, in: Neue Deutsche Biographie 7 (1966), S. 595-596 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
